

**Grußwort**  
**zur Tagung der Kreissynode**  
**Ev. Kirchenkreis Prignitz**  
**am 29. März 2025 in Wusterhausen**

**Bischof Dr. Christian Stäblein**

Sehr geehrte Herr Präses Christian Kirsch,  
sehr geehrte Frau Superintendentin Eva-Maria Menard,  
sehr verehrte Synodale,  
sehr geehrte Gäste,  
liebe Schwestern und Brüder,

herzlich grüße ich Sie zur Frühjahrstagung Ihrer Kreissynode in Wusterhausen. Danke, dass Sie sich die Zeit nehmen. Danke, dass Sie Ihrer Kirche und den Menschen, die sie gestalten, Ihre Kraft und Ihr Engagement zur Verfügung stellen.

Wir erleben nicht nur Zeitenwenden, sondern wohl eine Epochenwende. Das Tempo dabei ist rasant, die Verunsicherungen immens. In dieser Zeit ist es gut, die Kirche als eine wachsame, von der Menschenfreundlichkeit Gottes zeugende Stimme wahrzunehmen, die an der Seite derer steht, die allzu schnell übersehen werden. Und es ist gut, die Kirche als jene Stimme zu hören, die auch in unser Herz immer wieder jenes Wort Gottes senkt, das uns in allem Umbruch gestärkt und getröstet glauben und hoffen lässt. So gestärkt blicken wir auf unsere Aufgaben:

Dazu zählt das stetige Eintreten für die Würde jedes Menschen – egal welcher Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter oder Besitz. Dazu zählt, die Türen unserer Häuser und Einrichtungen zu öffnen und Räume der Verständigung zu ermöglichen – in Form von runden Tischen, Bürgerdialogen oder weiteren offenen Gesprächsformaten. Der Dialog mit den Menschen vor Ort und untereinander, der Austausch unterschiedlicher Meinungen und das Zusammenstreiten ist ein wichtiges Zeichen in Zeiten, in denen Populismus stärker und die Gräben zwischen den Lagern tiefer zu werden scheinen. Hier ist gefragt, dass wir unsere Stimme erheben.

Die Menschenwürde haben Sie als Schwerpunkt auf die Tagesordnung Ihrer Synode gesetzt – ein so wichtiges Thema in dieser Zeit. Mögen Sie sich durch das Impulsreferat sowie die verschiedenen Gruppengespräche vielfältig auseinandersetzen und

miteinander diskutieren und zugleich inspirierende und weiterführende Ideen auch über den Bildungsauftrag der Kirche hinaus im gesamten Kirchenkreis gewinnen. Für all Ihre Gespräche, Begegnungen und Beratungen wünsche ich Ihnen Geistesgegenwart und reichlich von Gottes Segen.

Mögen Sie in all dem in dieser Passionszeit von einer Hoffnung getragen sein, die der Beter des Wochenpsalms für den Sonntag Lätare ausdrückt:

„Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre.  
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.“

Gottes Segen für Ihr Miteinander,  
herzliche Grüße,  
Ihr



Bischof Dr. Christian Stäblein